



Medienmitteilung

Datum: 22. September 2016 – Nr. 67
Sperrfrist:

Obwaldner Budget 2017 im Minus

Der Regierungsrat verabschiedet zuhanden des Kantonsrats das Budget 2017 mit einem Aufwandüberschuss von sieben Millionen Franken. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 14,7 Millionen Franken. Bis im Herbst 2017 will der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Strategie vorlegen, wie die künftigen finanzpolitischen Herausforderungen gemeistert werden sollen.

Defizit von sieben Millionen Franken

Bei einem betrieblichen Aufwand von 286 Millionen Franken resultiert im Budget 2017 ein Aufwandüberschuss von 7 Millionen Franken. Dieses Ergebnis wird nur erreicht, weil 16 Millionen Franken Schwankungsreserven aufgelöst werden. Das operative Ergebnis beträgt minus 23 Millionen Franken.

Unter Berücksichtigung der anhaltend rückläufigen Erträge aus dem Finanzausgleich des Bundes beurteilt der Regierungsrat dieses Resultat für das nächste Jahr als akzeptabel. Mittelfristig muss der Kanton jedoch weitere Gegenmassnahmen treffen, um die Kantonsfinanzen im Lot zu halten.

Restriktive Budgetierung bei den Ausgaben - steigende Kosten für ausserkantonale Hospitalisationen

Bei den Ausgaben des Kantons sind vor allem die Gesundheitskosten einmal mehr stark angestiegen. Bei der ausserkantonalen Spitalversorgung musste eine Million Franken mehr ins Budget aufgenommen werden. Für die gemeinwirtschaftlichen und stationären Leistungen ans Kantonsspital sind 2,4 Millionen Franken mehr budgetiert als noch 2016, dagegen fallen die Mietzinskosten in der Höhe von rund vier Millionen Franken weg, weil diese neu über die in den stationären Leistungen enthaltenen Investitionszuschlägen finanziert werden müssen. Bei der Prämienverbilligung wird ein Anstieg gegenüber dem Budget 2016 von 0,7 Millionen Franken erwartet. Diese Steigerungen betreffen Bereiche, in denen der Kanton wenig Handlungsspielraum und Einfluss auf die Kosten hat. In den beeinflussbaren Bereichen (Personalaufwand, Sach- und übriger Betriebsaufwand), wurde sehr restriktiv budgetiert. Auch führten die Massnahmen zur Konsolidierung des Finanzhaushalts (KAP) zu Einsparungen sowie Mehreinnahmen. Der betriebliche Aufwand konnte dadurch stabil gehalten werden.

Rückläufige Erträge aus Ressourcenausgleich

Bei den Fiskaleinnahmen geht der Regierungsrat von einer Steigerung von 0,7 Millionen Franken (+ 0,7 %) aus. Dieser Zuwachs kann den erneut tieferen Ertrag aus dem Finanzausgleich des Bundes nicht kompensieren. Der Ressourcenausgleich ging infolge der gestiegenen Ressourcenstärke (und dem vom eidg. Parlament beschlossenen tieferen Ausgleichsbetrag) um 7,2 Millionen Franken zurück.

Ressourcenstärke des Kantons weiter angestiegen

Die Ressourcenstärke des Kantons hat sich für das Budget 2017 auf 99,1 Punkte erhöht (Vorjahr: 91,7 Punkte). Dadurch reduziert sich der Ressourcenausgleich um 7,2 Millionen Franken auf rund 0,25 Millionen Franken. 2009 betrug der Ressourcenausgleich noch 49,8 Mio. Franken.

Die kontinuierliche Zunahme der Ressourcenstärke ist ein Beleg für die positive Entwicklung des Kantons seit der Einführung der Steuerstrategie 2006. Bereits 2018 wird der Kanton Obwalden voraussichtlich zum Geberkanton.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung sind Gesamtausgaben von 47,4 Millionen Franken geplant. Durch die Mitfinanzierung von Dritten (Bund und Gemeinden) in der Höhe von 36,7 Millionen Franken und durch die Entnahme von Vorfinanzierungen reduzieren sich die Nettoinvestitionen auf 10,7 Millionen Franken.

2017 sind vor allem Investitionen in den Bereichen Naturgefahrenabwehr (Wasserbaumaassnahmen, Schutzwaldpflege) sowie Hochbau (Schlusszahlung Kauf Werkhof Foribach) vorgesehen.

Insbesondere die Naturgefahrenabwehrprojekte bilden auch in den nachfolgenden Jahren ein Schwergewicht der Investitionen. Die Gesamtinvestitionen stellen in Bezug auf die Einhaltung der Kriterien der Schuldenbegrenzung in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung dar.

Schwankungsreserve

Dank den ausserordentlichen Steuereinnahmen im Jahr 2015 konnten die Schwankungsreserven wieder auf 52 Millionen Franken geüffnet werden. Im Budget 2017 werden die Schwankungsreserven um 16 Millionen Franken auf 36 Millionen Franken reduziert. Nach heutigem Kenntnisstand muss davon ausgegangen werden, dass die Schwankungsreserven ab dem Budget 2019 ganz oder teilweise aufgebraucht sind.

Strategie zum Ausgleich der Erfolgsrechnung

Der Regierungsrat ist sich der angespannten Finanzsituation des Kantons bewusst. Ab dem Budget 2019 wird die Schwankungsreserve aufgebraucht sein. Der Regierungsrat wird diese Zeit nutzen und bis im Herbst 2017 eine Strategie zum Ausgleich der Erfolgsrechnung ausarbeiten. Diese Strategie soll dem Kantonsrat im Rahmen des Budgets 2018 präsentiert werden.

Personalentwicklung durch individuelle Lohnentwicklung

Die Arbeitsmarktlage ist in Teilbereichen nach wie vor angespannt. Die Abgeltung des Erfahrungszuwachses für die jüngeren Mitarbeitenden soll auch 2017 möglich sein sowie Mitarbeitenden mit überaus gutem Leistungsausweis eine Lohnentwicklung ermöglicht werden. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat aufgrund dieser Ausgangslage eine generelle Lohnentwicklung von 0 Prozent und eine individuelle Lohnentwicklung von 0,5 Prozent. Das Defizit in der Erfolgsrechnung sowie die höheren Arbeitgeberbeiträge des Kantons für die Arbeitnehmenden an die Pensionskasse (PVO) sind ausschlaggebend für diesen Entscheid. Der mit dem Budget 2015 eingeführte Personalstopp wird auch im Budget 2017 weitergeführt.

Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung 2017 – 2020 mit Angabe der Hauptstossrichtung

Zusammen mit dem Budget 2017 wird dem Kantonsrat die Jahresplanung in Form der integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) vorgelegt. Diese stützt sich auf die langfristige Strategieplanung 2022+ und die mittelfristige Amtsdauerplanung 2014 bis 2018 ab. Im rollenden IAFP wird die geplante Umsetzung der staatlichen Ziele und Massnahmen für das Jahr 2017 konkretisiert. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen wurden berücksichtigt, und wo notwendig, zusätzliche Schwerpunkte gebildet, um die strategischen Ziele für die Positionierung und Entwicklung des Kantons zu erreichen.

Im IAFP werden die Hauptstossrichtung sowie die aktuellen Schwerpunktprojekte des Regierungsrats vorangestellt. Die wichtigsten übergeordneten Ziele 2016 lauten:

- Die Implementierung des Lehrplans 21 ist erfolgreich unterstützt.
- Die kantonsseitigen Vorbereitungsarbeiten zum Jubiläum „600 Jahre Bruder Klaus“ im Jahr 2017 – insbesondere der Staatsakt vom 30. April 2017 – sind frictionslos durchgeführt.
- Das Raumkonzept und ein Entwurf für den überarbeiteten Richtplan liegen vor.
- Die Bauarbeiten am Hochwasserentlastungsstollen im Projekt „Hochwassersicherheit Sarneraatal“ sind angelaufen;
- Eine Strategie zur Erreichung einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung des NFA liegt vor.

Medienmitteilung Regierungsrat

Gesamtübersicht	Budget 2016	Erwartung 2016	Budget 2017	Finanzplan 2018	Finanzplan 2019	Finanzplan 2020
Erfolgsrechnung						
Betrieblicher Aufwand	286'420'600.00	288'377'300.00	286'003'400.00	291'845'700.00	301'403'100.00	303'019'900.00
Betrieblicher Ertrag	242'886'800.00	260'951'800.00	242'316'100.00	241'299'500.00	250'850'700.00	257'577'700.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-43'533'800.00	-27'425'500.00	-43'687'300.00	-50'546'200.00	-50'552'400.00	-45'442'200.00
Ergebnis aus Finanzierung	20'093'000.00	19'980'500.00	20'776'700.00	18'299'700.00	18'149'700.00	17'999'700.00
Operatives Ergebnis	-23'440'800.00	-7'445'000.00	-22'910'600.00	-32'246'500.00	-32'402'700.00	-27'442'500.00
Ausserordentliches Ergebnis	16'000'000.00	(1)	16'000'000.00	25'000'000.00 (1)	11'000'000.00 (1)	
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-7'440'800.00	-7'445'000.00	-6'910'600.00	-7'246'500.00	-21'402'700.00	-27'442'500.00
Investitionsrechnung						
Investitionsausgaben	-30'287'500.00	-33'287'500.00	-47'392'400.00	-57'413'000.00	-67'689'000.00	-71'288'000.00
Investitionseinnahmen	15'539'100.00	15'519'100.00	36'746'400.00	36'241'000.00	39'946'000.00	40'230'000.00
Nettoinvestitionen	-14'748'400.00	-17'768'400.00	-10'646'000.00	-21'172'000.00	-27'743'000.00	-31'058'000.00

⁽¹⁾ Auf Grund des erwarteten Rechnungsergebnisses 2016 wird die budgetierte Auflösung der Schwankungsreserve nicht vollzogen. Sie steht damit in den Jahren 2018 und 2019 zur Verfügung.